GÜNTER BRUS. ALFONS SCHILLING. Spuren des Aufbruchs

PRESSEGESPRÄCH Dienstag, 09. Februar 2027, 10.30 Uhr
ERÖFFNUNG Dienstag, 09. Februar 2027, 18.00 – 21.00 Uhr

ORT WIENER AKTIONISMUS MUSEUM, Weihburggasse 26, 1010 Wien
DAUER 10. Februar – 27. Juni 2027
ÖFFNUNGSZEITEN Täglich 11 – 18 Uhr (außer Montag)

PRESSE Christina Werner PR, christina.werner@wieneraktionismus.at
M +43 699 10 48 70 72, https://wieneraktionismus.at/presse/

Wien, 29. Oktober 2026
Ab dem **10. Februar 2027** präsentiert das **WIENER AKTIONISMUS MUSEUM** Werke von Günter Brus und Alfons Schilling 1960 bis 1962. Diese Jahre markieren eine der radikalsten Bruchlinien der österreichischen Nachkriegskunst. In einer verdichteten, nur zweijährigen Phase intensiver Austausch, zertrümmerten die jungen Künstler das klassische Tafelbild. Was als gemeinsame, explosive Befreiung im Geist des Action Paintings begann, verzweigte sich im Anschluss in zwei Richtungen der Moderne: die technologisch-kinetische Medienkunst und die radikale Körperkunst.

Spuren des Aufbruchs beleuchtet die Parallelen und die feinen Gegensätze zwischen Schillings All-Over-Bildflächen und Brus' nervösen Schraffurzeichnungen in dieser Schaffensphase. Zu sehen sind selten gezeigte Frühwerke, inspiriert von der US-Künstlerin Joan Merritt, die Brus und Schilling während ihres gemeinsamen Mallorca-Aufenthalts Anfang der 1960er Jahre kennenlernten.

Ausstieg aus der Sackgasse der Moderne – Der Funke von Mallorca
Nachdem bereits die historischen Avantgarden des frühen 20. Jahrhunderts die Form attackiert und Strömungen wie das Informel nach 1945 die reine Geste befreit hatten, drohte die Aktionsmalerei um 1960 zum dekorativen Konsumgut zu erstarren. Genau an diesem Nullpunkt setzten Schilling und Brus an. Ein entscheidender Impuls ereignete sich im Jänner 1960 auf Mallorca: Fernab akademischer Dogmen trafen Brus und Schilling auf die amerikanische Malerin Joan Merritt. Sie führte die Nachwuchskünstler in den abstrakten Expressionismus der New York School ein und entfachte damit den entscheidenden Funken. Zurück in Wien initiierten und vollzogen Brus und Schilling im Geist des unzensierten psychischen Automatismus den radikalen „Ausbruch aus dem Bild".

„Es gab die Informellen, die von der Galerie St. Stephan vertreten wurden. Brus und ich waren viel aggressiver und animalischer mit unserer Malerei, wir waren damit wie Einzelgänger in Wien", Alfons Schilling

„Man muss leben in der Malerei. Rundherum Malerei ... eine räumliche Unfassbarkeit", Günter Brus

Obwohl beide vom selben energetischen Freiheitsdrang ausgingen, spiegelten ihre Arbeiten von Beginn an zwei unterschiedliche Temperamente wider, die nach 1962 aus derselben Wurzel zwei unterschiedliche Richtungen hervorbrachten:

Der Weg in die Kinetik
Schilling untersuchte die Bewegung physikalisch und mechanisierte das Action Painting. Ab Dezember 1961 montierte er in Paris Bildträger wie Molino auf kreisrunde Holzplatten, die mit einem Elektromotor in Bewegung gesetzt wurden Durch das Schütten von Farbe auf die rotierenden Scheiben wurde die Fliehkraft zum Co-Autor. Dieser Weg führte ihn folgerichtig zu seinen berühmten optischen Experimenten, den „Sehmaschinen“, und machte ihn zu einem visionären Pionier der Virtual Reality.

Der Körper als Leinwand
Brus steigerte die Aggression seiner Aktionszeichnungen so weit, bis die Leinwand nicht mehr für seine „zwanghafte Körpermaschine“ ausreichte. Seine logische Konsequenz: Der Maler selbst wurde zum Bildträger. Brus erhob den eigenen Körper zum ultimativen künstlerischen Material und begründete damit den radikalen Wiener Aktionismus.

Das Phänomen Schilling/Brus zeigt exemplarisch, wie ein und derselbe künstlerische Weg eine Keimzelle für zwei der bedeutendsten Avantgarde-Strömungen des 20. Jahrhunderts bilden konnte – getrieben vom kompromisslosen Willen, die Grenzen des Sichtbaren für immer zu sprengen.

GÜNTER BRUS. ALFONS SCHILLING: Spuren des Aufbruchs

PRESSEGESPRÄCH Dienstag, 09. Februar 2027, 10.30 Uhr
ERÖFFNUNG Dienstag, 09. Februar 2027, 18.00 – 21.00 Uhr

ORT WIENER AKTIONISMUS MUSEUM, Weihburggasse 26, 1010 Wien
DAUER 10. Februar – 27. Juni 2027
ÖFFNUNGSZEITEN Täglich 11 – 18 Uhr (außer Montag)
INFORMATION https://wieneraktionismus.at/

EINTRITTSPREISE
REGULÄR 13 €
ERMÄSSIGT 10 € für Senior: innen ab 65, Studierende, Lehrlinge, Personen im Zivil- und Präsenzdienst und Menschen mit Behinderung
FREIER EINTRITT ICOM, Kinder/Jugendliche unter 19 Jahren, Kulturpass

VERANSTALTUNGEN Eintritt frei
KOOPERATIONEN Ö1 Club, Vorteilsclub Stadt Wien, Vienna City Card